

Gesetz zur Ordnung der sozialen Arbeit

Ein Ueberblick über seinen Inhalt

Berlin, 16. Januar.

Das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit, das Ende der vorigen Woche von der Reichsregierung verabschiedet worden ist, besteht aus sieben Abschnitten.

I. Abschnitt

Führer des Betriebes und Vertrauens-

Am Betriebe arbeiten der Unternehmer als Führer des Betriebes, die Angestellten und Arbeiter als Gefolgschaft gemeinsam zur Förderung der Betriebszwecke und zum gemeinsamen Nutzen von Volk und Staat.

Der Führer des Betriebes entscheidet der Gefolgschaft gegenüber in allen betrieblichen Angelegenheiten. Er hat für das Wohl der Gefolgschaft zu sorgen. Er hat ihm die in der Betriebsgemeinschaft selbst begründete Treue zu halten.

Der Unternehmer oder bei juristischen Personen und Personengesellschaften die gesetzlichen Vertreter können eine an der Betriebsleitung verantwortliche berufliche Person mit ihrer Sachverhaltung betrauen; dies muß geschehen, wenn die Person nicht selbst leitet.

Als Betriebe im Sinne des Gesetzes gelten alle Betriebsstätten auf Grund der Gesetze, Statuten und Ausschüsse für die Beschäftigung mit der Arbeit, die im wesentlichen Zweck bestellungsähnliche Arbeiter und Angestellte

Dem Führer des Betriebes mit in der Regel mindestens 20 Beschäftigten treten aus der Gefolgschaft Vertrauensmänner herab zur Seite. Sie stehen mit ihm und unter seiner Leitung dem Vertrauensrat des Betriebes. Der Vertrauensrat hat die Pflicht, das gegenseitige Vertrauen innerhalb der Betriebsgemeinschaft zu vertiefen. Im übrigen hat er die Aufgabe, alle Maßnahmen zu beraten, die der Verbesserung der Arbeitsleistung, der Beschäftigung und Durchführung der allgemeinen Arbeitsbedingungen, insbesondere der Betriebsordnung, der Durchführung und Verbesserung des Betriebszweckes, der Stärkung der Verbundenheit aller Betriebsangehörigen untereinander und mit dem Betriebe und dem Volke aller Mitglieder der Gemeinschaft dienen. Er hat ferner auf eine Steigerung aller Arbeitsleistungen innerhalb der Betriebsgemeinschaft hinzuwirken. Er ist vor der Festsetzung von Löhnen auf Grund der Betriebsordnung zu hören.

Der Vertrauensrat kann einzelne seiner Aufgaben bestimmten Vertrauensmännern zur Wahrnehmung übertragen.

Vertrauensmänner soll nur sein, wer das 25. Lebensjahr vollendet hat, mindestens ein Jahr dem Betriebe oder dem Unternehmen angehört und mindestens zwei Jahre im gleichen oder verwandten Berufs- oder Gewerbetriebe tätig gewesen ist. Er muß die erforderlichen Kenntnisse besitzen, die der beruflichen Arbeitstroung entsprechen, durch vorbildliche menschliche Eigenschaften auszeichnen sein und die Gewähr bieten, daß er jederzeit rechtmäßig für den nationalen Staat eintritt.

Der Führer des Betriebes teilt im Einvernehmen mit dem Demam der nationalsozialistischen Betriebszellenorganisation im März 1. J. eine Liste der Vertrauensmänner und deren Zielsetzung für die Gefolgschaft mit in der Weise, alsobald durch keine Abminderung Stellung zu nehmen.

Kommt auf diesem Wege ein Vertrauensrat nicht zustande, so kann der Treuhänder der Arbeit Vertrauensmänner in der erforderlichen Anzahl beauftragen.

Der Vertrauensrat ist nach Bedarf von dem Führer des Betriebes einzusetzen. Die Einsetzung muß erfolgen, wenn die Hälfte der Vertrauensmänner es beantragt.

Das Amt der Vertrauensmänner ist ein Ehrenamt, für dessen Wahrnehmung ein Entgelt nicht gewährt werden darf. Für den durch die Erfüllung der Aufgaben notwendigen Aufwand des Vertrauensmänner ist der Betrieb zu zahlen. Notwendige Aufwendungen sind von der Betriebsleitung zu erstatten.

Die notwendigen Einrichtungen und Geschäftsbetriebsmittel für eine ordnungsmäßige Erfüllung der dem Vertrauensrat obliegenden Aufgaben sind von der Betriebsleitung zur Verfügung zu stellen.

Der Treuhänder der Arbeit kann einen Vertrauensmann wegen sachlicher oder persönlicher Ungeeignetheit abberufen.

Gegen Entscheidungen des Führers des Betriebes über die Beschäftigung der allgemeinen Arbeitsbedingungen, insbesondere der Betriebsordnung (§ 6 Abs. 2) kann die Mehrheit des Vertrauensrates des Betriebes den Treuhänder der Arbeit unverzüglich schriftlich anrufen, wenn die Entscheidungen mit den wirtschaftlichen oder sozialen Bedürfnissen des Betriebes nicht vereinbar erscheinen. Die Anrufung des Vertrauensrates muß durch die Anrufung nicht geschehen. Der Treuhänder der Arbeit kann unter Aufhebung der Entscheidung des Führers des Betriebes die erforderliche Regelung selbst treffen.

II. Abschnitt

Treuhänder der Arbeit

Für größere Wirtschaftskreise werden Treuhänder der Arbeit ernannt. Sie haben für die Einhaltung des Arbeitsrechts zu sorgen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe haben sie:

1. über die Bildung und Geschäftsführung der Vertrauensräte zu wachen und in Streitfällen zu entscheiden;

2. in dem vom Gesetz näher bezeichneten Fällen Vertrauensmänner der Betriebe zu berufen und abberufen;

3. auf Veranlassung der Mehrheit des Vertrauensrates Entscheidungen des Führers des Betriebes über die Gestaltung der allgemeinen Arbeitsbedingungen, insbesondere der Betriebsordnung nachprüfen und gegebenenfalls die erforderliche Regelung selbst zu treffen;

4. bei größeren Entlassungen die bisher dem Demobilmachungsausschuß nach der Zillengangsverordnung zugehenden Rechte wahrzunehmen;

5. die Durchführung der Bestimmungen über die Betriebsordnung zu überwachen;

6. Maschinen und Tarifordnungen festzusetzen und ihre Durchführung zu überwachen;

7. bei der Durchführung der sozialen Ehrengerichtsbarkeit mitzuwirken;

8. die Reichsarbeitsgerichte nach näherer Anweisung des Reichsarbeitsministers und des Reichswirtschaftsministers hinsichtlich der sozialpolitischen Entschlüsse zu unterstützen.

Der Reichsarbeitsminister und der Reichswirtschaftsminister können im Rahmen der Gesetze den Treuhänder der Arbeit weitere Aufgaben übertragen.

Die Zillengangsverordnung wird auf Sachgebiete, die im wesentlichen durch größere Entlassungen dem Treuhänder Anlässe zu erhalten ist und die Entlassungen nicht vor Ablauf einer Zweijahresfrist von vier Wochen wirksam werden. Der Zweijahresfrist kann vom Treuhänder bis zu zwei Monaten verlängert werden. Entsprechend der bisherigen Zillengangsverordnung kann der Treuhänder auch bis zum Ablauf der Zweijahresfrist eine Entlassung der Arbeit zurückhalten.

Der Reichsarbeitsminister kann dem Treuhänder die Weisung erteilen, sofern es die Größe und die besonderen wirtschaftlichen Verhältnisse seines Betriebsgebietes erfordern, Beauftragte unterstellen, denen vom Reichsarbeitsminister oder vom Treuhänder der Arbeit die diesem obliegenden Aufgaben für einen bestimmten Bezirk oder hinsichtlich bestimmter Gewerbeviertel oder bestimmte Aufgaben nach oder teilweise übertragen werden können.

Der öffentlichen allgemeinen Anordnungen des Reichsarbeitsministers, die die Beschäftigung der im wesentlichen Aufgaben erläßt, wozu vorläufig vorläufig umzuändern, wird mit der Maßgabe befreit; in besonders schweren Fällen kann an die Stelle der Weisung die diesem obliegenden Aufgaben für die Ertragsverteilung tritt nur auf Antrag des Treuhänders der Arbeit ein.

Der Treuhänder der Arbeit berufen in ihrer Person in allgemeinen oder gewöhnlichen Branchen ihres Amtsbezirkbereiches einen Sachverständigen beiraten aus den verschiedenen Wirtschaftszweigen ihres Gebietes.

Der Treuhänder der Arbeit können ferner auf ihrer Person im Einvernehmen, insbesondere vor Erlass von Tarifordnungen, einen Sachverständigenauschuß berufen.

III. Abschnitt

Vertriebsordnung und Tarifordnung.

In jedem Betrieb, in dem in der Regel mindestens zwanzig Angestellte und Arbeiter beschäftigt sind, ist vom Führer des Betriebes eine Vertriebsordnung für die Gefolgschaft des Betriebes (§ 1) schriftlich zu erstellen.

Die Rückkehr der Emigranten

Ein Erlaß des Ministerpräsidenten Göring

dnb. Berlin, 17. Januar.

Ministerpräsident Göring hat als Chef der Reichsregierung auf die Frage der Rückkehr deutscher Emigranten aus dem Auslande an die Reichspräsidenten, Regierungspräsidenten und sämtliche Staatspolizeichef einen Erlaß erlassen, in dem u. a. folgt: Wir, das Reich, sind infolge der allmählichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der Mehrzahl der Emigranten schon jetzt eine zunächst noch langsame Rückwanderung nach Deutschland bemerkbar macht. Zur Gewährleistung einer einheitlichen Behandlung dieser zurückkehrenden Emigranten erlaßt der zehnteiliger Ministerpräsident ein sorgfältige Beachtung besonderer Richtlinien, die er hiermit aufgestellt hat.

Zu den Richtlinien gehören die Emigranten in verschiedene Klassen einzuteilen und entsprechend eine unterschiedliche Behandlung anzubahnen. Demnach besteht, wie der Reichspräsidenten und Ministerpräsidenten, an der Rückkehr in einzelne Elemente, deren Zahl die der wirtschaftlichen Möglichkeiten des Reiches nicht übersteigen darf. Die Rückkehr der vielen Tausende von Flüchtlingen in die deutsche Staatsangehörigkeit — ihre Zahl beläuft sich nach Mitteilungen des Auswärtigen Reichsministeriums auf 10.000 von insgesamt 60.000 Flüchtlingen — ist im neuen Zeitgeist nicht erwünscht. Falls diese weit aus dem Osten einwandernden Personen wieder in Deutschland aufzunehmen sollen, ist in politischer Hinsicht zu nehmen und bis zur endgültigen Ausweisung in ein Konzentrationslager zu bringen. Die materiellen Verhältnisse und Vertrieber, die sich ihrer zehntausend Behandlung entgegenstellen, sind gegenwärtig gewarnt sein, daß auf jede ihrer Niedertrüglichen hin alle möglichen Repressalien persönlich und vermögensrechtlicher Art ergriffen werden. Dagegen soll der arbeitsfähige, wirtschaftlich geeignete, der auf Grund gemeinsamer Propaganda im Auslande geflohen sind, die Heimkehr nicht verweigert werden, wenn die vertrauensvoll zurückkehren und beweisen können, daß sie schon vor ihrer Rückkehr heimisch gewesen sind gegen die Verzei und Propaganda im Auslande Front zu machen. Der nationalsozialistische Staat hat zu vollkommen über den Gegenstand abgelehnt, daß er dem Fleinen und geringfügigen Verhältnissen ohne Verzei verzei und Propaganda im Auslande Front zu machen ist, wenn, sofern diese wirtschaftlich und sonst geeignet ist, dem Reich zu nützen.

In der Betriebsordnung sind folgende Arbeitsbedingungen aufzunehmen:

1. Anfang und Ende der regelmäßigen täglichen Arbeitszeit und der Pausen;
2. Zeit und Art der Gewährung des Arbeitsentgelts;
3. die Grundzüge für die Berechnung der Arbeits- oder Gehaltsarbeit, soweit im Betriebe im Accord oder Wechsung gearbeitet wird;
4. Bestimmungen über die Art, Höhe und Einzahlung von Löhnen, wenn solche vorgelesen werden;
5. die Weisung, aus denen die Kündigung des Arbeitsverhältnisses oder Entlassung eines Mitglieds freigelegt werden, soweit es nicht bei den gesetzlichen Gründen bewenden soll;
6. die Verwendung der durch rechtsmäßige Auflösung des Arbeitsverhältnisses verwirklichte Entgelt, soweit die Veranlassung im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen der Betriebsordnung oder im Arbeitsvertrag vorgelesen ist.

In der Betriebsordnung können neben den gesetzlich vorgeschriebenen Bestimmungen auch Bestimmungen über die Höhe des Arbeitsentgelts und über sonstige Arbeitsbedingungen aufgenommen werden, ferner weitere Bestimmungen über die Ordnung des Betriebes, das Verhalten der Beschäftigten im Betriebe und über die Verhütung von Unfällen.

Soweit in der Betriebsordnung der Arbeitsentgelt für Arbeiter oder Angestellte festgesetzt wird, sind die Bestimmungen mit der Maßgabe anzunehmen, daß für die kleinen Leistungen entsprechende Vergütung des einzelnen Betriebsangehörigen Raum bleibt. Auch im übrigen ist auf die Möglichkeit einer angemessenen Veranschaulichung besonderer Leistungen Rücksicht zu nehmen.

Die Bestimmungen der Betriebsordnung sind für die Betriebsangehörigen als Mindestbedingungen rechtsverbindlich.

Der Treuhänder der Arbeit kann nach Beratung in einem Sachverständigenauschuß Mitgliedern für die Einhaltung der Betriebsordnungen und Einzelarbeitsverträge festlegen.

Im Innere der Beschäftigten einer Gruppe von Betrieben innerhalb des dem Treuhänder der Arbeit zugehörigen Bezirks die Festsetzung von Mindestbedingungen zur Regelung der Arbeitsverhältnisse einigebunden, so kann der Treuhänder nach Beratung in einem Sachverständigenauschuß eine Tarifordnung schriftlich erstellen. Die Bestimmungen der Tarifordnung sind für die von der ersten Arbeitsverpflichtung als Mindestbedingungen rechtsverbindlich. Entsprechende Bestimmungen in Betriebsordnungen sind nichtig. Der Treuhänder der Arbeit kann in der Tarifordnung die Reichsarbeitsgerichtsbarkeit für bürgerliche Streitigkeiten aus dem Arbeits- oder Verzeihältnis, das sich nach der Tarifordnung bestimmt, durch die ausdrückliche Bestimmung ausnehmen, falls die Entscheidung durch ein Ehegericht erfolgen soll.

Für Hausgewerbetreibende kann gleichfalls auf Verlangen ihrer Arbeitsbedingungen mit ihren Sachverständigen vom Treuhänder ein Einvernehmen erlassen werden. Diesen Hausgewerbetreibenden kann der Reichsarbeitsminister oder der Treuhänder

der Arbeit sonstige Hausgewerbetreibende, Hausgewerbetreibende und andere arbeitnehmerähnliche Personen gegen wirtschaftlichen Unbilligkeiten wegen geltend stellen.

IV. Abschnitt

Soziale Ehrengerechtigbarkeit

Jeder Angehörige einer Betriebsgemeinschaft trägt die Verantwortung für die gemeinschaftliche Erfüllung der ihm nach seiner Stellung innerhalb der Betriebsgemeinschaft obliegenden Pflichten. Er hat sich durch sein Verhalten der Achtung würdig zu erweisen, die sich aus seiner Stellung in der Betriebsgemeinschaft ergibt. Insbesondere hat er im letzten Bewußtsein seiner Verantwortung eine solche Kraft dem Inhalt des Betriebes entgegenzusetzen und sich dem gemeinen Wohle unterzuordnen.

Großliche Verfehlungen der durch die Betriebsgemeinschaft begründeten sozialen Pflichten werden als Verläufe gegen die soziale Ehre von den Ehrengerichteten gelistet. Derartige Verfehle liegen vor, wenn

Unternehmer, Führer des Betriebes oder sonstige Aufsichtspersonen unter Mißbrauch ihrer Machtstellung im Betriebe böswillig die Arbeitskraft der Angehörigen der Betriebsgemeinschaft ausnützen oder ihre Ehre kränken;

Angehörige der Betriebsgemeinschaft den Arbeitsfrieden im Betriebe durch böswillige Verhetzung der Betriebsgemeinschaft gefährden, sich insbesondere als Vertrauensmänner benützend ungesetzliche Eingriffe in die Betriebsführung annehmen oder den Gemeinschaftsgeist innerhalb der Betriebsgemeinschaft fortgesetzt böswillig fördern;

Angehörige der Betriebsgemeinschaft wiederholt schwerlich unbegründete Beschwerden oder Anträge an den Treuhänder der Arbeit richten oder letzteren schriftlichen Anordnungen hartnäckig widerstand leisten;

Mitglieder des Vertrauensrates vertrauliche Angelegenheiten des Betriebes oder eines Führers eines Betriebes oder Vertrauensmannes ausbeuten, die ihnen bei Erfüllung ihrer Aufgaben bekannt geworden sind und solche bekannt werden, was belang offenbaren.

Beamte und Soldaten unterliegen nicht der sozialen Ehrengerechtigbarkeit.

Die ehrenrührigen Strafen sind: Warnung, Verweis oder Ermahnung in Schrift, Abmahnung, Führung des Betriebes zu sein oder das Amt eines Vertrauensmannes ausüben, Entfernung vom öffentlichen Arbeitsort.

Auf das ehrenrührige Verfahren sind im wesentlichen die Vorschriften der Strafprozessordnung über das Verfahren in den zur Inhaftigkeit der Verurteilten nachgelassenen Strafen zu ergreifen, wenn die Abmahnung der Staatsanwaltschaft, Ueber Verfehlungen der sozialen Ehre entscheidet auf Antrag des Treuhänders der Arbeit ein Ehrengericht, das für jeden Bezirk eines Treuhänders der Arbeit zu errichten ist.

Das Ehrengericht besteht aus einem richterlichen Richter aus dem Bezirk und einem Führer eines Betriebes und einem Vertrauensmann aus dem Bezirk des Betriebes und Vertrauensmänner sind durch den Vorsitzenden des Ehrengerichts aus dem Kreis der Vertrauensmänner zu ernennen, die die Deutsche Arbeitsfront auffüllt.

Angelegenheiten wegen Verletzung der sozialen Ehre sind beim Treuhänder der Arbeit anzubringen, der den Sachverhalt ermittelt.

Sollt der Vorsitzende des Ehrengerichts, der selbst weitere Ermittlungen vornehmen kann, der Antrag des Treuhänders für begründet, so kann er auf Warnung, Verweis oder Ermahnung in Schrift bis zum endgültigen Entscheidungsverfahren. Gegen diese Entscheidung können der Beschädigte und der Treuhänder Einspruch erheben.

Entscheidet der Vorsitzende des Ehrengerichts nicht selbst, dann erfolgt Verhandlung vor dem Ehrengericht.

Der Treuhänder der Arbeit kann der Sachverhaltung beizuhelfen und Anträge stellen.

Gegen Urteile des Ehrengerichts ist die Berufung zulässig, über die der Reichsarbeitsminister entscheidet, der mit zwei höheren Richterlichen Angehörigen und anderen Führern des Betriebes und einem Vertrauensmann besteht ist.

V. Abschnitt

Schiedsgerichtsbarkeit

Wird ein Angestellter oder Arbeiter nach einjähriger Beschäftigung gekündigt, so kann er, wenn es sich um einen Betrieb mit in der Regel mindestens zehn Beschäftigten handelt, dem Arbeitsgericht mit dem Antrag auf Wiederherstellung der Beschäftigung klagen, wenn diese unbillig hat und nicht durch die Verhältnisse des Betriebes bedingt ist. Die Klage ist ausgeschlossen, wenn die Kündigung auf gesetzlich oder Tarifordnung beruht.

Der Klage ist eine Befristung des Vertrauensbeschlusses beizufügen, aus der sich ergibt, daß die Frage der Betriebsbeschäftigung im Vertrauensrat erfolglos beraten werden ist.

Erkennt das Gericht auf Widerruf der Kündigung, so wird gleichzeitig im Urteil eine Entschädigung für den Fall festgesetzt, daß der Unternehmer den Widerruf nicht annehmen hat.

Der Arbeitnehmer hat dann zu erklären, ob er den Widerruf der Kündigung oder die Entschädigung wählt.

Die Entschädigung, die sich nach der Dauer des Arbeitsverhältnisses bemittelt, darf nie Zwölftel des letzten Jahresverdienstes nicht übersteigen.

VI. Abschnitt

Arbeit im öffentlichen Dienst

Der Dienst von Angestellten und Arbeitern bei der Verwaltung und Betrieben des Reichs, der Länder, der Reichsbahn, der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und des Unternehmens Reichsbahn-Gesellschaft, ferner bei den Verwaltungen der Gemeinden (Gemeindeverbände) und anderen Körperschaften, Stiftungen und Anstalten des öffentlichen Rechts wird durch ein in Vorbereitung befindliches Sondergesetz geregelt.

(Fortsetzung Seite 3.)



Ein „Wilenbefiger“ pumpt

Weihenfels. Der Kaufmann Wily H. aus Weihenfels ist zwar wegen Betrugs und Eigentumsvergehen schon mehrfach vorbestraft, doch hinderte ihn dies nicht, im Jahre 1933 allerdings neue Verbrechen zu begehen. Er betriebe, das Geschäft zum Nummer als Handelsmann und leitete in den Kreisen Weihenfels und Naumburg auch Kirchen auf.

Reibra ohne Arbeitslofe

Rebra. Seit Montag ist die Aufnahmefähigkeit Rebra ohne Arbeits- und Wohnraumbesitz. Die letzten zwölf Wochen wurden bei Arbeiten auf den südlichen Weizen beschäftigt. Anfangs Oktober vorigen Jahres waren über 200 Wohnfahrts- und Grundbesitz vorhanden.

Schornsteinbrand auf Bahnhof Rosla

Rosla. A. G. Am frühen Nachmittag wurde von dem Schornstein Nr. 6, dem der Schornstein des Bahnhofsgebäudes brannte. Es benachrichtigte sofort die Feuerwehr, welche das Feuer auf seinen Herd beschränkte. Durch den starken Wind war der höhere Tabakrauch mit seinem Zersetzungsprodukt gefährlich.

Schmiede in Breiteningen eingeseichert

Breiteningen. A. G. In den Nachmittagsstunden des Montag brannte das Werkstättengebäude der Schmiede vollkommen nieder. Die Wohnräume der Arbeiter wurden durch den Wassermangel sowie durch eingetretene Wasserleitungen hart behindert. So musste sich die Mehrzahl der Arbeiter, eine Ausrichtung des Wassers durch den einen Wasserzweig des ganzen Straßennetzes außer Acht gelassen hätte werden können. Als Brandurache wird Vorkommen angenommen.

Schneepan. Der Verkehr auf dem Weg am Kirchberg wurde in der Nähe des Weihenfels-Gründungs erucht von einem Schneepan, das bei einem Anhalten der Erde durch die Luft für nach dem ein Weizen den Weg passiert hatte. Das Gebiet ist früher Abtragungsgebiet gewesen als sein.

Werkstätten. (Neue Kirchenpatronin) Als Kirchenpatronin wurde nunmehr Frau Mittelschneiderin Maria von Zimmermann als Patronin von Seiten der Arbeiter in ihr Amt eingeführt. Fräulein Deubitz gedachte in herkömmlichen Worten des Dankes Zimmermann, das seit vielen Jahren das Kirchenpatronat übernommen hat. Frau v. Zimmermann ist der Nachfolger des vor einiger Zeit verstorbenen Dietrich v. Zimmermann.

Doppelhinrichtung in Dessau

Sühne für den Mord an SA-Mann Gieseler in Heiligen

Dessau. Heute morgen 1/8 Uhr wurden auf dem Hof des Landgerichts Dessau der Richter Karl Gans und der Rechtsanwältin Wilhelmine Dieker, die durch Urteil des Dessauer Schwurgerichts vom 17. Juli 1933 wegen Ermordung des SA-Mannes Gieseler in Heiligen zum Tode verurteilt wurden waren, mit dem Handbeil durch den Schriftführer Engelhardt hingerichtet.

Wegen der Ermordung des SA-Mannes Gieseler am 5. Februar 1933 wurden in Heiligen von Dessauer Schwurgericht am 18. Juli 1933 drei Todesurteile gefällt. Der Rechtsanwältin vom Straußhof und Anwalt bei dem letzten Verhandlungsprotokoll dem Hauptzeuge Karl Gans, der den tödlichen Schuß abgeleitet hatte, und dem amnestierten Täter Wilhelmine Dieker gegenüber seinen Gehör gemacht, während der Arbeiter Otto Dalman begnadigt hat.



Landabgabe für den Mittellandkanal

Merseburg. Auf Veranlassung des Kreisbauernführers Dr. W. H. e. n. d. u. g. (Ost) fand eine Verhandlung wegen des Mittelland-Kanalabgaben statt. Die Beteiligten beschäftigten einige Punkte des Gesetzes, um sich über die Unterführung eingehend an Ort und Stelle zu unterrichten. Hierfür fand in 1934 eine weitere Verhandlung statt, die Einigung der Kreisbauernführer und der Gemeindevorstände statt. Der Kreisbauernführer machte nähere Angaben über die Durchführung des Kanalabgaben. Der Kanal durchquert den Kreis Merseburg in einer Länge von 11 1/2 Kilometern und es wird eine Kanalabgabe von 224 Hektar betragen. Die Kanalabgabe beträgt 3,75 Meter. Ein großer Teil von kleineren Bauern werden aber, von Weizenflächen für den Kanalbau abgeben müssen. Der Kreisbauernführer hat die Versicherung ab, daß alles getan werde, um die betreffenden Bauern schloßlos zu halten. Zum Schluß wurden die Vertreter des Kreisbauernführers mit 11 1/2 Kilometern, die die Einigung der Kreisbauernführer und der Gemeindevorstände mit der Kreisbauernführer betreffen sollte. Der Kreisbauernführer hat zum Schluß, alle Wünsche der Kreisbauernführer mit sich zu bringen, um eine einheitliche und zielbewusste Beratung durchgeführt werden könne.

Auf dem Eis eingebrochen

Merseburg. Der 18-jährige Schüler Heinz R. befuhr heute mit dem Schlittschuh auf dem Teufelsstempel ein Eislaufen. Ganz plötzlich rutschte das Kind in ein eisblühendes Loch; zwei eismehrere Schüler, die R. anfaßen, konnten den Jungen durch mutiges Zutreten retten.

Die große Sehnachts...

Merseburg. Eine Hilarische aus Merseburg wurde in G. e. l. e. n. u. r. g. in einem Hotel aufgeführt, wo sie überaus und geführlustig war, ohne einen Pfennig Geld zu bringen. Sie war hierher gereist, um ihren Freund, einen Arbeitslosen, zu besuchen.

Schneefest. Der Wetter Friedrich Ulrich, Ringstraße Nr. 28, soll heute sein 89. Lebensjahr...

Lügens Arbeitsbeschaffung

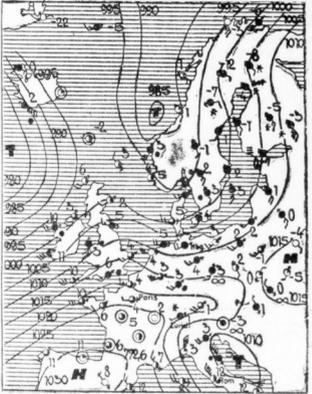
Stettin (Schladt). In der Sitzung des Gemeinderates wurde ein umfangreiches Arbeitsbeschaffungsprogramm vorgelegt und von sämtlichen Räten einstimmig gebilligt. Mit Aufhören des Landesarbeitsamtes sollen zunächst eine Reihe von Rottarbeiten durchgeführt werden. Es handelt sich hierunter um Wegebau, u. a. die Befestigung von 1800 Metern Bürgersteig mit Zementplatten, um die Schaffung einer Arbeitsbeschaffung, Felderrennung, u. a. Die Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms (2100 Arbeitsbeschaffungen). Sobald die bei der Defra beantragten Mittel zur Verfügung stehen, soll der Bau der Stadtbibliothek in Angriff genommen werden, der 200 Arbeitsstellen ein halbes Jahr lang Brot geben würde.

Dauerhaft. (Neue Zeitung der Kreis-) ...

Dauerhaft. (Neue Zeitung der Kreis-) ...

Vorausichtiges Wetter bis 18. Januar abds.

Milde Westwind bringt noch immer ungelindert nach Deutschland ein und hält hier die Temperaturen ziemlich hoch. Am Dienstag wurden im Flachland 6 Grad Wärme abgelesen. In der Höhe ist eine geringe Abkühlung eingetreten, der Frostbodenbedeckung am Abend bei frischem Schneefallwind - 4 Grad ablesen. In Weizenfeldern kam es zu schweren Erfrierungen. In mittleren und hohen Lagen des Landes ist etwas Schneefall gefallen. Über Mitteleuropa wird Luftdruckanstieg beobachtet. Dieser vermehrt nur für ganz kurze Zeit die Abkühlung etwas mäßiger, zu gefühlten. Von England rückt eine warme Westwinde heran, die uns im Laufe des Mittwochs erreichen und trübes Wetter mit vermehrter Niederschlagsintensität bringen wird.



ERKLÄRUNG: Die Wetterkarte zeigt die Lufttemperatur...

2000 Liter Benzin fehlten

Schönewalden. Der Kreisinspektor Otto R. und sein Sohn, der Schmelzmeister R., waren vor dem Schöffengericht der Unterschlagung angeklagt. Seit dem Jahre 1931 verwalte der Vater in Schönewalden eine Zantfelle, die er Anfang 1933 an seinen Sohn abtrat. Im Juni stellte sich aber bei einer Kontrolle heraus, daß aus der Zantfelle nahezu 2000 Liter Benzin verschwunden waren, ohne daß die durch die Zantfelle genaugen waren. Nach land aus mehrere Klagen erhoben, so daß sich der Vater der Unterschlagung hauptsächlich auf den Sohn richtete. Dieser leugnete zwar hartnäckig, das Benzin unterschlagen zu haben, doch wurde er durch die Beweisaufnahme überführt und zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Der unterschlagene Vater wurde auf Kosten der Staatskasse freigesprochen, da ihm nicht nachgewiesen werden konnte, daß während seiner Verwaltung Benzin abhandelt.

Der Wasserpiegel senkt sich

Naucha a. H. Die in letzter Zeit allmählich beobachtete Senkung des Grundwasserspiegels hat sich auch in Naucha unmerklich bemerkbar gemacht. Eine ganze Anzahl Brunnen mußte 1 bis 1 1/2 Meter tiefer gegraben werden, um wieder einen ausreichenden Wasserlauf zu schaffen. Um folche Maßnahmen zu vermeiden, ist die Zukunft reiflich zu bedenken, hofft man, den Plan des Wasserleitungsbaus wieder aufzugreifen.

Advertisement for 'Berlin' featuring 'Einfamilienhaus', 'Ballenstedt (Harz)', '2-Fam.-Haus', and 'Kohlen- und Kartoffelgeschäft'.

Advertisement for 'Deutschländler (Reichsfest)' listing various items and prices for the 'Donnerstag, 18. Januar'.

Large advertisement for 'FÜR 1934 DAS NEUE SNIP-ORAKEL' featuring a cartoon character and the 'DRAMA 2 1/2' logo.

Advertisement for 'Wegen Auflösung' and 'Ihr Heim macht Ihnen Freude' with contact information for 'Eichmann & Co.'.

Advertisement for 'Rundfunk-Programm des Mitteldeutschen Senders' for 'Donnerstag, 18. Januar'.

Todesfahrt im Hörnerschlitten

Zwei Tote, ein Schwerverletzter
aus Oberdorf (Magd.) 17. Januar.
Auf der Straße von Walsch nach Vangermann...

In einer Kurve verloren die Schlitten wälzte
die Gewalt über das Gatterhaus. Der Schlitten
fiel dabei auf die Straße und blieb unversetzt...

Prof. Hausers Weg nach unten

Beginn des großen Bilders-Prozesses in Berlin -
Falsche Membranen, Stippsow,
und Rubens wurden „edkt“ gemacht -
Der Sachverständige, ein Opfer des Wespiums

Vor der großen Strafkammer des Berliner
Landgerichts begann der Prozess gegen den
früheren ersten Reaktor der Reichsbank...

Rechtsfahrts liegen. Brenner schleppte sich bis
an den etwa 1 Kilometer entfernten nächsten
Wohnhaus, um die Wohnung zur Aufsteigung
an zu alarmieren. Dann brach er zusammen.

Ein Flugzeug der Luftwaffe (S. m. B. S. wurde
geheim vorzeitig bald nach dem Start bei Maritz-
feld (Ebersburg) infolge Versagens des Motors
wieder heruntersinken und hier bei einem ersten
Versuch, das Flugzeug wurde beschädigt, um die fünf
Jahres, darunter der Führer Dietrich, er-
litten leichte Verletzungen.

„Ein zum Tode Verurteilter erhebt sich“ Zu der
geheim unter dieser Überschrift veröffentlichten
Wiedergabe aus Dortmund teilte uns Herr Johann
Rappert, Halle, Straße 29, mit, daß der in
dieser Weise benannte mit seiner Familie in seiner
Zelle verbracht ist.

Die Beschlüsse der Reichsregierung über die
deutsche Fußball-Mannschaft und nicht etwa einem
Verlangen der Liga zur Aufhebung der
Wahlprüfung der inaktiven Mannschaften...

Der Gau Mittel-Platz für die Dierfertige zwei
Fußballspiele feierlich ausgenommen. Für den
1. Dierfertigen liegt bereits ein Vorschlag gegen
den Gau Sachsen in Halle vor. Für den
2. Dierfertigen sind die Verhandlungen noch...

Der Gau Mittel-Platz für die Dierfertige zwei
Fußballspiele feierlich ausgenommen. Für den
1. Dierfertigen liegt bereits ein Vorschlag gegen
den Gau Sachsen in Halle vor. Für den
2. Dierfertigen sind die Verhandlungen noch...

Die Beschlüsse der Reichsregierung über die
deutsche Fußball-Mannschaft und nicht etwa einem
Verlangen der Liga zur Aufhebung der
Wahlprüfung der inaktiven Mannschaften...

Die Beschlüsse der Reichsregierung über die
deutsche Fußball-Mannschaft und nicht etwa einem
Verlangen der Liga zur Aufhebung der
Wahlprüfung der inaktiven Mannschaften...

Hallische Sport-Nachrichten

Im Ziel-Zack

Die Badener-Halbmarathon für Sonntag
die folgende Teilnehmerliste:
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Die Badener-Halbmarathon für Sonntag
die folgende Teilnehmerliste:
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Die Beschlüsse der Reichsregierung über die
deutsche Fußball-Mannschaft und nicht etwa einem
Verlangen der Liga zur Aufhebung der
Wahlprüfung der inaktiven Mannschaften...

Die Beschlüsse der Reichsregierung über die
deutsche Fußball-Mannschaft und nicht etwa einem
Verlangen der Liga zur Aufhebung der
Wahlprüfung der inaktiven Mannschaften...

Die Beschlüsse der Reichsregierung über die
deutsche Fußball-Mannschaft und nicht etwa einem
Verlangen der Liga zur Aufhebung der
Wahlprüfung der inaktiven Mannschaften...

Die Beschlüsse der Reichsregierung über die
deutsche Fußball-Mannschaft und nicht etwa einem
Verlangen der Liga zur Aufhebung der
Wahlprüfung der inaktiven Mannschaften...

Die Beschlüsse der Reichsregierung über die
deutsche Fußball-Mannschaft und nicht etwa einem
Verlangen der Liga zur Aufhebung der
Wahlprüfung der inaktiven Mannschaften...

Die Beschlüsse der Reichsregierung über die
deutsche Fußball-Mannschaft und nicht etwa einem
Verlangen der Liga zur Aufhebung der
Wahlprüfung der inaktiven Mannschaften...

Die Beschlüsse der Reichsregierung über die
deutsche Fußball-Mannschaft und nicht etwa einem
Verlangen der Liga zur Aufhebung der
Wahlprüfung der inaktiven Mannschaften...

Die Beschlüsse der Reichsregierung über die
deutsche Fußball-Mannschaft und nicht etwa einem
Verlangen der Liga zur Aufhebung der
Wahlprüfung der inaktiven Mannschaften...

Die Beschlüsse der Reichsregierung über die
deutsche Fußball-Mannschaft und nicht etwa einem
Verlangen der Liga zur Aufhebung der
Wahlprüfung der inaktiven Mannschaften...

Die Beschlüsse der Reichsregierung über die
deutsche Fußball-Mannschaft und nicht etwa einem
Verlangen der Liga zur Aufhebung der
Wahlprüfung der inaktiven Mannschaften...

Die Beschlüsse der Reichsregierung über die
deutsche Fußball-Mannschaft und nicht etwa einem
Verlangen der Liga zur Aufhebung der
Wahlprüfung der inaktiven Mannschaften...

Die Beschlüsse der Reichsregierung über die
deutsche Fußball-Mannschaft und nicht etwa einem
Verlangen der Liga zur Aufhebung der
Wahlprüfung der inaktiven Mannschaften...

Die Beschlüsse der Reichsregierung über die
deutsche Fußball-Mannschaft und nicht etwa einem
Verlangen der Liga zur Aufhebung der
Wahlprüfung der inaktiven Mannschaften...

Die Beschlüsse der Reichsregierung über die
deutsche Fußball-Mannschaft und nicht etwa einem
Verlangen der Liga zur Aufhebung der
Wahlprüfung der inaktiven Mannschaften...

Die Beschlüsse der Reichsregierung über die
deutsche Fußball-Mannschaft und nicht etwa einem
Verlangen der Liga zur Aufhebung der
Wahlprüfung der inaktiven Mannschaften...

Die Beschlüsse der Reichsregierung über die
deutsche Fußball-Mannschaft und nicht etwa einem
Verlangen der Liga zur Aufhebung der
Wahlprüfung der inaktiven Mannschaften...

Die Beschlüsse der Reichsregierung über die
deutsche Fußball-Mannschaft und nicht etwa einem
Verlangen der Liga zur Aufhebung der
Wahlprüfung der inaktiven Mannschaften...

Die Beschlüsse der Reichsregierung über die
deutsche Fußball-Mannschaft und nicht etwa einem
Verlangen der Liga zur Aufhebung der
Wahlprüfung der inaktiven Mannschaften...

Die Beschlüsse der Reichsregierung über die
deutsche Fußball-Mannschaft und nicht etwa einem
Verlangen der Liga zur Aufhebung der
Wahlprüfung der inaktiven Mannschaften...

Die Beschlüsse der Reichsregierung über die
deutsche Fußball-Mannschaft und nicht etwa einem
Verlangen der Liga zur Aufhebung der
Wahlprüfung der inaktiven Mannschaften...

Die Beschlüsse der Reichsregierung über die
deutsche Fußball-Mannschaft und nicht etwa einem
Verlangen der Liga zur Aufhebung der
Wahlprüfung der inaktiven Mannschaften...

Die Beschlüsse der Reichsregierung über die
deutsche Fußball-Mannschaft und nicht etwa einem
Verlangen der Liga zur Aufhebung der
Wahlprüfung der inaktiven Mannschaften...

Die Beschlüsse der Reichsregierung über die
deutsche Fußball-Mannschaft und nicht etwa einem
Verlangen der Liga zur Aufhebung der
Wahlprüfung der inaktiven Mannschaften...

Die Beschlüsse der Reichsregierung über die
deutsche Fußball-Mannschaft und nicht etwa einem
Verlangen der Liga zur Aufhebung der
Wahlprüfung der inaktiven Mannschaften...

Die Beschlüsse der Reichsregierung über die
deutsche Fußball-Mannschaft und nicht etwa einem
Verlangen der Liga zur Aufhebung der
Wahlprüfung der inaktiven Mannschaften...

Die Beschlüsse der Reichsregierung über die
deutsche Fußball-Mannschaft und nicht etwa einem
Verlangen der Liga zur Aufhebung der
Wahlprüfung der inaktiven Mannschaften...

Die Beschlüsse der Reichsregierung über die
deutsche Fußball-Mannschaft und nicht etwa einem
Verlangen der Liga zur Aufhebung der
Wahlprüfung der inaktiven Mannschaften...

Fiedler - Rohde - Weps

Die Tischtennis-Vertrere des Gau's VI
für die Bundesmeisterschaft.
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Die Tischtennis-Vertrere des Gau's VI
für die Bundesmeisterschaft.
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Die Tischtennis-Vertrere des Gau's VI
für die Bundesmeisterschaft.
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Die Tischtennis-Vertrere des Gau's VI
für die Bundesmeisterschaft.
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Die Tischtennis-Vertrere des Gau's VI
für die Bundesmeisterschaft.
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Die Tischtennis-Vertrere des Gau's VI
für die Bundesmeisterschaft.
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Die Tischtennis-Vertrere des Gau's VI
für die Bundesmeisterschaft.
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Die Tischtennis-Vertrere des Gau's VI
für die Bundesmeisterschaft.
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Die Tischtennis-Vertrere des Gau's VI
für die Bundesmeisterschaft.
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Die Tischtennis-Vertrere des Gau's VI
für die Bundesmeisterschaft.
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Die Tischtennis-Vertrere des Gau's VI
für die Bundesmeisterschaft.
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Die Tischtennis-Vertrere des Gau's VI
für die Bundesmeisterschaft.
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Die Tischtennis-Vertrere des Gau's VI
für die Bundesmeisterschaft.
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Die Tischtennis-Vertrere des Gau's VI
für die Bundesmeisterschaft.
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Die Tischtennis-Vertrere des Gau's VI
für die Bundesmeisterschaft.
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Die Tischtennis-Vertrere des Gau's VI
für die Bundesmeisterschaft.
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Die Tischtennis-Vertrere des Gau's VI
für die Bundesmeisterschaft.
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Die Tischtennis-Vertrere des Gau's VI
für die Bundesmeisterschaft.
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Die Tischtennis-Vertrere des Gau's VI
für die Bundesmeisterschaft.
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Die Tischtennis-Vertrere des Gau's VI
für die Bundesmeisterschaft.
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Die Tischtennis-Vertrere des Gau's VI
für die Bundesmeisterschaft.
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Die Tischtennis-Vertrere des Gau's VI
für die Bundesmeisterschaft.
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Die Tischtennis-Vertrere des Gau's VI
für die Bundesmeisterschaft.
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Die Tischtennis-Vertrere des Gau's VI
für die Bundesmeisterschaft.
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Die Tischtennis-Vertrere des Gau's VI
für die Bundesmeisterschaft.
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Die Tischtennis-Vertrere des Gau's VI
für die Bundesmeisterschaft.
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Die Tischtennis-Vertrere des Gau's VI
für die Bundesmeisterschaft.
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Die Tischtennis-Vertrere des Gau's VI
für die Bundesmeisterschaft.
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Die Tischtennis-Vertrere des Gau's VI
für die Bundesmeisterschaft.
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Broccardo-Guimbretiere führen

Fortwunder Schätze
Gefahrerzählung nach drei Tagesabfahrten:
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Gefahrerzählung nach drei Tagesabfahrten:
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Gefahrerzählung nach drei Tagesabfahrten:
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Gefahrerzählung nach drei Tagesabfahrten:
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Gefahrerzählung nach drei Tagesabfahrten:
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Gefahrerzählung nach drei Tagesabfahrten:
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Gefahrerzählung nach drei Tagesabfahrten:
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Gefahrerzählung nach drei Tagesabfahrten:
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Gefahrerzählung nach drei Tagesabfahrten:
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Gefahrerzählung nach drei Tagesabfahrten:
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Gefahrerzählung nach drei Tagesabfahrten:
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Gefahrerzählung nach drei Tagesabfahrten:
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Gefahrerzählung nach drei Tagesabfahrten:
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Gefahrerzählung nach drei Tagesabfahrten:
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Gefahrerzählung nach drei Tagesabfahrten:
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Gefahrerzählung nach drei Tagesabfahrten:
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Gefahrerzählung nach drei Tagesabfahrten:
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Gefahrerzählung nach drei Tagesabfahrten:
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Gefahrerzählung nach drei Tagesabfahrten:
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Gefahrerzählung nach drei Tagesabfahrten:
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Gefahrerzählung nach drei Tagesabfahrten:
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Gefahrerzählung nach drei Tagesabfahrten:
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Gefahrerzählung nach drei Tagesabfahrten:
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Gefahrerzählung nach drei Tagesabfahrten:
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Gefahrerzählung nach drei Tagesabfahrten:
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Gefahrerzählung nach drei Tagesabfahrten:
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Gefahrerzählung nach drei Tagesabfahrten:
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Gefahrerzählung nach drei Tagesabfahrten:
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Gefahrerzählung nach drei Tagesabfahrten:
1. Müller, 2. Müller, 3. Müller...

Die große Ueberraschung im Saalekreis

Favorit 2:9-Niederlage gegen Weiße -
Kahna erkämpft sich die Führung zurück
ren Treiben des Saalekreises. Im ersten
Runde...

Die Katastrophe von Corbigny

Wie sich das furchtbare Unglück des Indochina-Flugzeuges abgespielt hat
Drahtung unteser
ck Paris, 17. Januar.

Die Untersuchung der Flugkatastrophe
von Corbigny hat die eigentliche
Ursache noch nicht mit voller Sicherheit
feststellen können. Ammerbach betont in
offizieller Kommunikation, daß der
Pilot keine volle Pflicht bis zum letzten
Augenblick gelassen habe.

Diese Feststellung ergab sich eindeutig
sowohl aus den Angaben der Augenzeugen
wie auch aus den materiellen Feststellungen
an der Unfallstelle. Nach den Angaben
des Zeugen der Zeugin hat sich die
Katastrophe wie folgt abgespielt:
Während der Fahrt über Corbigny wurde
das Flugzeug 1500 Meter Entfernung
von der Unfallstelle gefunden. Dieser
Bericht machte eine Notlandung
unbedingt erforderlich. Der Pilot
hatte...

Die Untersuchung der Flugkatastrophe
von Corbigny hat die eigentliche
Ursache noch nicht mit voller Sicherheit
feststellen können. Ammerbach betont in
offizieller Kommunikation, daß der
Pilot keine volle Pflicht bis zum letzten
Augenblick gelassen habe.

Die Untersuchung der Flugkatastrophe
von Corbigny hat die eigentliche
Ursache noch nicht mit voller Sicherheit
feststellen können. Ammerbach betont in
offizieller Kommunikation, daß der
Pilot keine volle Pflicht bis zum letzten
Augenblick gelassen habe.

Die Untersuchung der Flugkatastrophe
von Corbigny hat die eigentliche
Ursache noch nicht mit voller Sicherheit
feststellen können. Ammerbach betont in
offizieller Kommunikation, daß der
Pilot keine volle Pflicht bis zum letzten
Augenblick gelassen habe.

Die Untersuchung der Flugkatastrophe
von Corbigny hat die eigentliche
Ursache noch nicht mit voller Sicherheit
feststellen können. Ammerbach betont in
offizieller Kommunikation, daß der
Pilot keine volle Pflicht bis zum letzten
Augenblick gelassen habe.

Die Untersuchung der Flugkatastrophe
von Corbigny hat die eigentliche
Ursache noch nicht mit voller Sicherheit
feststellen können. Ammerbach betont in
offizieller Kommunikation, daß der
Pilot keine volle Pflicht bis zum letzten
Augenblick gelassen habe.

Die Untersuchung der Flugkatastrophe
von Corbigny hat die eigentliche
Ursache noch nicht mit voller Sicherheit
feststellen können. Ammerbach betont in
offizieller Kommunikation, daß der
Pilot keine volle Pflicht bis zum letzten
Augenblick gelassen habe.

Die Untersuchung der Flugkatastrophe
von Corbigny hat die eigentliche
Ursache noch nicht mit voller Sicherheit
feststellen können. Ammerbach betont in
offizieller Kommunikation, daß der
Pilot keine volle Pflicht bis zum letzten
Augenblick gelassen habe.

Die Untersuchung der Flugkatastrophe
von Corbigny hat die eigentliche
Ursache noch nicht mit voller Sicherheit
feststellen können. Ammerbach betont in
offizieller Kommunikation, daß der
Pilot keine volle Pflicht bis zum letzten
Augenblick gelassen habe.

Die Untersuchung der Flugkatastrophe
von Corbigny hat die eigentliche
Ursache noch nicht mit voller Sicherheit
feststellen können. Ammerbach betont in
offizieller Kommunikation, daß der
Pilot keine volle Pflicht bis zum letzten
Augenblick gelassen habe.

Die Untersuchung der Flugkatastrophe
von Corbigny hat die eigentliche
Ursache noch nicht mit voller Sicherheit
feststellen können. Ammerbach betont in
offizieller Kommunikation, daß der
Pilot keine volle Pflicht bis zum letzten
Augenblick gelassen habe.

Die Untersuchung der Flugkatastrophe
von Corbigny hat die eigentliche
Ursache noch nicht mit voller Sicherheit
feststellen können. Ammerbach betont in
offizieller Kommunikation, daß der
Pilot keine volle Pflicht bis zum letzten
Augenblick gelassen habe.

Die Untersuchung der Flugkatastrophe
von Corbigny hat die eigentliche
Ursache noch nicht mit voller Sicherheit
feststellen können. Ammerbach betont in
offizieller Kommunikation, daß der
Pilot keine volle Pflicht bis zum letzten
Augenblick gelassen habe.

Advertisement for Rundfunkgeräte, Gute Pianos, and other household items with prices and descriptions.

Advertisement for Sobel, featuring a list of products like Schmorbraten, Schnitzmesser, and Kleiderlärk, along with contact information.

Vertical advertisement on the right edge of the page, partially cut off, containing various notices and small ads.

Der neue Handelskonflikt

Frankreich droht mit verschärften Maßnahmen gegen den deutschen Handel

Nachdem die deutsche Regierung sich gesonnen gesehen hatte, die auf eine weitgehende Erleichterung der deutschen Einfuhr nach Frankreich stehende Kontingentsmaßnahmen Frankreichs mit entsprechenden, allerdings durchaus gemäßigten Gegenmaßnahmen zu beantworten, vertritt das französische Handelsministerium nunmehr eine Erklärung, der wir folgendes entnehmen:

Die Reichsregierung hat durch eine Verordnung vom 13. Januar die Maßnahmen bekannt gegeben, die die französische Einfuhr nach Deutschland für eine gewisse Anzahl von Erzeugnissen herabzusetzen bezwecken. Nach den Schätzungen des deutschen Handelsministers wird die französische Einfuhr dadurch um 100 Millionen verringert. Nach einer Veranschlagung des DNB, wird dieser Einfluß durch das Schließen der seit dem November geführten Verhandlungen begründet, sowie durch das französische Verlangen, den Umfang der deutschen Einfuhr nach Frankreich ohne Gegenleistung um 300 Millionen zu verringern.

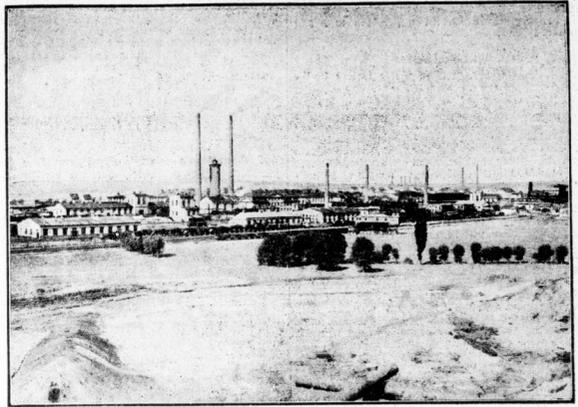
Es muß auf den Geist hingewiesen werden, in dem die Verhandlungen eröffnet und geführt worden waren. Vom Beginn der Verhandlungen an fragten die französischen Vertreter die deutschen Verhandlungsteilnehmer, ob sie damit einverstanden waren, den Unterchied der Handelsbilanz durch eine Erleichterung der französischen landwirtschaftlichen Einfuhr zu kompensieren. Die deutschen Teilnehmer haben sich dem ausdrücklich erklärt, am keine Verpflichtungen zu übernehmen. Der Unterchied der französischen Handelsbilanz mit Deutschland betrug im Jahre 1932 1930 Millionen Franken. Im vergangenen November liegt die Ermittlung des Barausgleichs vorzulegen, das für das Jahr 1933 dieser Unterchied noch 1300 Millionen übersteigen würde. Nun konnte Deutschland den Standpunkt vertreten, daß ihm ein Mittelsand unentgeltlich sei, um seine Verpflichtungen gegenüber Frankreich gegenüber (Zinszahlungen etc. Z. Red.) erfüllen zu können. Dieser Stand kann auf etwa 700 Millionen schätzt werden. Nach einem Monat Verhandlungen erklärte sich die französische Regierung bereit, den Jahresumfang der deutschen Einfuhr nach Frankreich nur um 300 Millionen zu verringern, so daß Deutschland ein Saldo verliert, der entfielen hätte, ebenfalls für die Erfüllung seiner finanziellen Verpflichtungen gegenüber benötigte.

Nachdem diese Bedingungen von der deutschen Regierung nicht angenommen waren, ist sie im Dezember nach Berlin abgereist, wo bestenfalls die Verhandlungen durch Einstellung des fran-

zösischen Vorkaufers, insbesondere über das Abkommen betreffend den Fremdenverkehr und über die Nichterwendung von Exzisen durch die deutschen Exporteure für ihre Lieferungen auf dem französischen Markt, fortgesetzt wurden. Ohne den Erfolg dieser Verhandlung vorausgesetzt, teilte die französische Regierung der Reichsregierung mit, anstelle der für das erste Vierteljahr 1934 vorgesehenen 25 v. H. Kontingente in der der deutschen Abordnung zuletzt angebotenen Höhe festzusetzen. In diesem Augenblick ereignete sich eine neue Zäsur, die der Befehl der Reichsregierung vom 13. Januar. Die französische Regierung, die an der Politik der Verhandlung die Kontingente festsetzt, hat die Reichsregierung wissen lassen, daß sie die von ihr gegen die französische Einfuhr getroffenen Maßnahmen nicht anerkennen könne. Die deutsche Antwort wird vor dem 19. Januar erwartet, da dann die vorgesehenen Maßnahmen in Kraft treten.

Das Kommando der französischen Regierung frucht wie man folgern kann, von einem Breitschritt gegen die handelspolitischen Ausgleichsmaßnahmen Deutschlands und kündigt mehr oder weniger deutlich an, wenn dieser Breitschritt vergeblich bleibt. Wenn aus diesen Ausstellungen hervorgeht, daß Frankreich mit der Kündigung des Handelsvertrages droht, wird man von weiteren Festhalten müssen, daß eine solche Kündigung an dem tatsächlichen Zustand kaum noch etwas ändern würde. Auf Grund der Abänderung der französischen Kontingente hätte man auf deutscher Seite zuerst mit einer Verminderung unferes Exportes nach Frankreich um rund 300 Millionen Franken gerechnet und deshalb Ausgleichsmaßnahmen ergreifen, die den französischen Export nach Deutschland um rund 100 Millionen Franken einschränken würden. Jetzt hat sich jedoch, wie wir fernerseit schon einmal andeuten, herausgestellt, daß die Wirkung der französischen Kontingenterhöhung viel weiter geht und mit einem Rückgang unferes Exportes von 600 Millionen zu rechnen ist. Nach dieser Feststellung werden natürlich weitere deutsche Ausgleichsmaßnahmen nicht ausbleiben. Bei dieser Lage der Dinge verliert eine französische Drohung, den bestehenden Handelsvertrag zu kündigen, ihre Wirkung. Man wird in diesem Zusammenhang auch noch einmal daran erinnern müssen, daß die Pariser Verhandlungen, die fernerseit auf deutsche Seite aus dem Jahre 1932 hervorgegangen sind, das Verhalten Frankreichs schärfen sind. Die Verantwortung für den derzeitigen handelspolitischen Zustand trägt daher auch ein einzig und allein Frankreich.

Zum Besitzwechsel der Rositzer Mineralölwerke



Wie wir vor einigen Tagen meldeten, ist die Rositzer Mineralölraffinerie von der Deutschen Erdölgesellschaft auf die Deutsche Petroleum AG. übergegangen. Damit sind die hamoverschen Rohölinteressen und die mitteldeutsche Ölverarbeitung bei der Deutschen Petroleum AG. zusammengefaßt worden. — Unser Bild zeigt die Werkanlagen der Rositzer Mineralölraffinerie.

Die Zementfrage ungelöst

Neue Verhandlungen über die Regelung der Marktverhältnisse

Nachdem bekanntlich die Bemühungen, noch bis zum Jahresende 1933 eine Neuordnung in der Zementindustrie herbeizuführen, gescheitert sind und unter Verlängerung des bisherigen Vertragszustandes infolgedessen bis zum 28. Februar d. J. ein Provisorium geschaffen werden mußte, werden am 17. Januar, in Berlin neue zentrale Verhandlungen angesetzt, um zu verhandeln, eine endgültige Lösung der schwebenden Frage herbeizuführen. Diese Verhandlungen dürften sich im wesentlichen auf drei große Hauptfragen beziehen, nämlich einmal auf die Abkehr von der fernerseitigen, ferner die Frage einer Reform der Vertragsverhältnisse zwischen den Vorkaufszementwerken und dem Zementvertrieb, schließlich auf das unauflösbare Problem einer Neugestaltung der Verträge zwischen den Gebietsverbänden in Nord-, West- und Süd-Deutschland. Darüber hinaus wird der Vorstoß, an Stelle der zentralen Verkaufsgesellschaften und der Kontingenterhöhung den freien Verkauf der Werke zu Mindestpreisen (die von der Regierung festzulegen wären) einzuführen, ein wichtiges Beratungsproblem bilden. Da diese Frage alle anderen Verhandlungsgegenstände übersteigt, ist anzunehmen, daß man sich dieser Aufgabe zuerst zuwenden wird.

Die Zementverbände haben bereits zu erkennen gegeben, daß sie die Aufhebung des zentralen Verkaufs, den Verkauf unregelmäßiger Bindungen und die Preisbindung lediglich von Mindestpreisen nicht für den angelegenen Weg zu einer Vereinigung der Verhältnisse ansehen. Anfolge der Herren Vorkaufszementwerke in der Zementindustrie wurde die Vereinigung des Verkaufs zu Mindestpreisen einem ungelösten Marktmarkt gleichzusetzen sein. Den Werken wäre die Möglichkeit offenlassen, zur Veranschaulichung ihrer Produktion ihren Absatzmarkt raumlich, unterteilt in noch höhere Abteilungen, soweit wie möglich anzugeben, wobei die Gebietsverbände durch den größten Umfang der Erzeugung daran herangezogen werden würden, das die Bestenverträge die entsprechenden Verträge möglichst nicht übertrifft. Die Verhandlungen der Zementindustrie bewegen sich daher in der Richtung, die verbundenen Transformationsformen bei Aufhebung und auch für die Zukunft

notfalls durch Beifügung der wenigen noch widerstrebenden Außenbetriebe zu sichern. Weiter besteht innerhalb der Zementverbände Unebereinigung in der Forderung auf Erlass eines Neubausvertrages für eine Reihe von Jahren. Darüber hinaus hat aber der Weltweitliche Verband noch Vorschläge gemacht, die auf eine generelle Neuverteilung der Vertriebsgebiete sämtlicher deutscher Zementwerke und auf Festlegung von Abfertigungsleistungen hinansetzen. Im ganzen genommen werden in den beteiligten Kreisen die Aussichten für eine fruchtvolle Verhandlungsaufgabe geistlich bereitet.

Zwangserweiterung der Saale-Mälzerei AG, Bismarck

Die Grundstücke der in Landau bei Bismarck befindlichen Saale-Mälzerei-Aktiengesellschaft werden am 17. Januar zwangsversteigert.

Umsätze im Dessauer Gas-Konzern

Die Elektro-Großhandels AG, in Jentz (bei Zeitz) weist für 1932 bei 15 Mill. RM, 9300 Aktienkapital einer Vermögensgegenstand von 17 081 RM, aus (H. S. 80 290 930, Berlin, der aus dem Jahre 1932 abgedeckt wurde). — Die Elektro-Gas- und Wasserwerke AG, in Jentz weist für 1932 eine Vertriebsleistung auf 55 910 (1024) kWh an. — Die Electricitätswerk Bernburg AG in Bernburg (Anhalt) hat das Geschäftsjahr auf den 1. Oktober bis 30. September verlief (bisher Halbjahresbericht) für den neun Monate unauflösbare Vertriebsleistung bis zum 30. September 1933 werden 15 Prozent übersteigt vertriebt für 1932 5 Prozent.

Zweitensitzung bei der Einfuhr von Zellstoff

Durch die Verordnung vom 9. Januar 1934 ist vom 15. Januar an die Einfuhr von Zellstoff zur Papier- und Pappeherstellung verboten, und nur mit einer besonderen Genehmigung des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung, Berlin W. 9, zulässig. Zur Regelung von Ausfuhrbeschränkungen für diese nenn- und einfuhrbeschränkten Waren muß am 15. Januar bei der örtlich zuständigen Dienststelle jeweils unter Vorlage der Einfuhrbewilligung und der Unterlagen, aus denen sich die Höhe der Zahlung ergibt, ein Antrag auf Erteilung einer Einfuhrbewilligung gestellt werden.

Die Saale-Schiffahrt im Jahre 1933

Unbefriedigende Wasserverhältnisse

Nicht gerade günstig ist das Ergebnis des vergangenen Saale-Schiffahrtjahres. Nach einem fastwöchentlichen Schleusenreparatur-Arbeiten konnte der Schiffahrtsbetrieb erst gegen Mitte Februar aufgenommen werden. Hierbei kam ein gewaltiges Hemmnis, als am 31. Mai das Saalebecken bei GutsMuths (unterhalb Bernburg) durch die bekannte Erdstöße-Katastrophe angefüllt wurde und die Schiffahrt auf fünf Wochen zum Stillstand brachte; schließlich mußte schon in den ersten Dezembertagen, infolge der alljährlich eingetretenen strengen Kälte und der gewaltigen Eisbildungen, das Schiffahrtsjahr abgeschlossen werden. Es ergibt sich hieraus ein völliger Zeitverlust von 3½ Monaten. Das ist für die betroffenen Schiffer und Schiffahrtsbetriebe naturgemäß eine wohl zu lösende Härte, ebenfalls für die Umsatzzugunternehmen, die während dieser Zeit ohne Tätigkeit waren.

Wenn auch in früheren Jahren mit längeren Wintern gerechnet wurde, so ist zu berücksichtigen, daß in diesem Jahre außer der Zeit der Schleusenreparatur die

Schiffahrt zu Zeiten stillgelegt werden mußte, als man damit durchaus nicht rechnen. Der Zeitraum wird a. H. im allgemeinen als goldener Monat betrachtet.

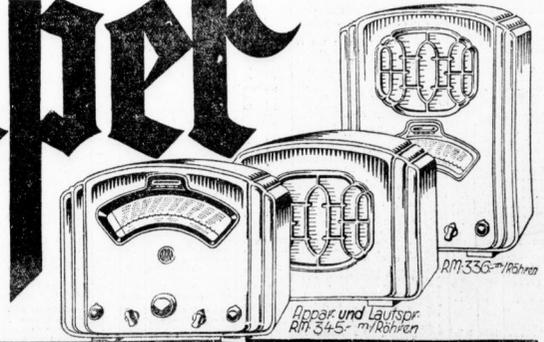
Im ersten Halbjahr waren die Wasserstände befriedigend, das ist für die besonders früher getroffene Zeit ein Trost. Dagegen waren im zweiten Halbjahr die Schiffahrtsverhältnisse außerordentlich schlecht. Die Fahrzeit konnte durchschnittlich nur bis zu einem Tiefgang von 1 Meter belaufen werden, d. h. nur bis zu einem Drittel ihrer Vordringlichkeit. Das Ladungsangebot war immer hoch, so daß schon im August eine sich auf die Schiffahrt für nachteilig auswirkende Knappheit an Schiffraum ergab; dazu der frühe Winter. Das ergibt, daß viele Vorkaufszentren und Vertriebszentren der Saale-Schiffahrt verlorengegangen sind und einen anderen Weg nehmen mußten. Aber auch eine gute Seite ist dabei zu erwähnen. Durch die Kleinwasser-Periode jedes Schifflein in Bewegung geleitet werden konnte, eine erhebliche Ladung, die besonders dem Schifferdienst zugute kommt. Wenn auch die Produktmengen nicht so gut sind wie bei normalem Wasserstand, so wird das Gefahrgüter auch ein besseres sein, als zu einer Zeit, da die Nachfrage voll bedient werden können, aber zum Teil nicht unerheblich Zeit abliefern müssen, die sie zur Verladung heranziehen werden.

Immer stärkere Senderbedingungen

den



SCHWARZWÄLDER PRÄZISION
WELLENLÄNGER-LAMPE
SCHWUND-AUSGLEICH
STÖR-DÄMPFER
HÖCHSTE TRENNSCHÄRFE



KONSTRUIERT FÜR DIE ZUKUNFT

Wie war die Börse?

Seitiger Frühverkehr:

Berlin, 17. Januar. Der vorläufige Frühverkehr hat ruhig, im allgemeinen und vornehmlich beidseitig mit dem Wert...

Berliner Börse von gestern:

Berlin, 16. Januar. Aktienmärkte weiter in Höhe und Schwäche. Ungefähre außenpolitische Situation und trotz der...

Seitiger Börse von gestern:

Berlin, 16. Januar. Am Freitag Börse waren am Dienstag neuverkaufter Ausstellungen nicht zu...

Wer spart am meisten?

Die Entlohnung der Sparanlagen. Der Einlagenüberschuss bei den preussischen Sparkassen betrug im Dezember 1933 bekanntlich fast...

Eine Schokoladen-Insovenz

Stidbrand & Sohn stellt die Zahlungen ein

Die seit über hundert Jahren im Familienbesitz befindliche Firma Stidbrand & Sohn, Schokoladen-Fabrik GmbH, Berlin, die auch heute noch über 600 Arbeiter beschäftigt...

Anfänger von Binnenschiffen

Die von der Reichsverkehrsministerie veranlaßte, den Bestand der Firma und damit die Arbeitsplätze zu erhalten.

Berliner Getreidegroßmarkt

Wichtige Unternehmungen

Berlin, 16. Januar. Getreidegroßmarkt weiter ruhig. Bestände von Roggen und Weizen auf fast keine Minderung erlitten.

Antwärtige Berliner Notierungen von 16. Januar

Table with multiple columns listing market prices for various goods like flour, oil, and other commodities.

Zucker

Wandeburg, 16. Januar. Zucker. Gemidd. Melis prompt per 100 kg 31,00, per Januar 31,00, per Februar 31,00...

Minister in seinen Bestimmungen über die Reichs-

ausführung für die Anordnungen an die Reichs-

Preiserhöhung für Zuckelbräute

Wegen der hohen Kosten der Zuckelbräute...

Geheiß und Gerates-Bierbrauerei, AG, Ralzel

Wandeburg, 16. Januar. Die Bierbrauerei...

Neuende Anleihen in der Berliner

Wandeburg, 16. Januar. Die Berliner...

Wachmärkte

Berliner Wachmärkte von 16. Januar. Preise per Pfund im Markt...

Wachmärkte

Berliner Wachmärkte von 16. Januar. Preise per Pfund im Markt...

Wachmärkte

Berliner Wachmärkte von 16. Januar. Preise per Pfund im Markt...

Wachmärkte

Berliner Wachmärkte von 16. Januar. Preise per Pfund im Markt...

Wachmärkte

Berliner Wachmärkte von 16. Januar. Preise per Pfund im Markt...

Wachmärkte

Berliner Wachmärkte von 16. Januar. Preise per Pfund im Markt...

Wachmärkte

Berliner Wachmärkte von 16. Januar. Preise per Pfund im Markt...

Wachmärkte

Berliner Wachmärkte von 16. Januar. Preise per Pfund im Markt...

Schweine von etwa 200-240 Pfund

Wandeburg, 16. Januar. Die Schweine...

Haute, Leder, Schuhe

Wandeburg, 16. Januar. Die Haute...

Metalle

Berliner Metallmarkt vom 16. Januar. Preise per 100 kg...

Handelsregister

Im das Handelsregister wurde eingetragen:...

Edelstoffs- auf der Saale

Wandeburg, 16. Januar. Die Edelstoffs...

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten

umfaßt 14 Seiten

Large financial table titled 'Berliner Börse' containing various market data, exchange rates, and prices for different commodities and securities.

Das Deutsche Gesicht

Hans Iram / Roman von Hermann Erich Busse

Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Das konnte ich euch doch nicht sagen. Außerdem ermarte mirlich ein Mädchen ein Kind von mir. Aber es ist, einbübiger heißt es, nicht in der Braut auszugehen in Freiburg. Denn sie erfuhr, daß und schrieb mir ab. Schanden hatte ich auch, schaffte hatte ich in acht Semestern nicht die Spur. Also blieb mir keine Wahl, als ab durch die Seite, still und verschwiegen. Aber das Schauderhafte liegt mir im Blut, erum wollte ich nur euch Kampfen den Absang treulich gehalten. In Rom damals übermannte mich das Glück. Das ich Denise verloren hatte, befragt ich sehr erst, dort nur ich wie nie. Hernach trieb ich es bunt mit euch.

In Marseille gelang es mir zu entfliehen. Als ich das Schiff sah, als ich einen inneren Pfad nach seiner Mutter brühen hätte im tiefen Augenblick, da er noch auf dem Erdboden hauchte: Mutter, lebe er, wohnhinzu vor Reue, da ich ich mich los, hüzte davon, die anderen alle auf den Schreienenden schauend, merkten es nicht gleich. Ich hatte weißmäßig Glück und entkam. Bin dann, nachdem mein Bombardé vertrieben und vertriebt war, ins Elend geraten, frag nicht wie. Ich ging mit dem Hund bis Berlin, frag nicht wie. Als ich schon fast am Arzieren war, las mich die Wunden auf, verhoffte mich ein Amt, machte mich zu ihrem Impresario. Es ist ein letztes Amt, man wird froh und fast dabei. Gibt mir auch raus aus dem Stumpf, Iram. Ich weiß, schon daß ich ich und Valentin, macht mich gesund. Aber ich nicht nicht...

Er sah mich fragend an. Ich hatte Mitleid mit ihm, doch irgendeine fühlte ich mich abgehoben. Da stand nun dieser Unold vor mir, einen Kopf größer, eine Schulter breiter als ich, aber schmäler und bald los wie ein marziparier Kreis. Ich sah ihn danach,

wieder mit mir hineingehen, lehrte alle mit ihm an Valentin zurück, der uns auch entgegenkam. Rote Nerven strömten jetzt auf Unolds Wangen, seine Augen glänzten unnatürlich. Er war wohl frant.

Aufgesetzt begann er aus unserer Deimat zu erzählen, fragte Valentin viel. Unold war drei, vier Jahre älter als wir, aber unter Kameraden hatten wir gemeinlich, es gab dennoch genug Gesprächsstoff. Unold mußte auch etwas von Steuern, der mir, seit er in Paris weilte, ganz aus dem Sinn gekommen. Steuern heißt ein Kleiner, male fleißig und hübe ein fast bürgerlich geordnetes Leben, abgeben davon, daß er viel Freundinen verbrachte, an denen so in der Viebsühel sein Mangel war. Das er male, überredete, es sei gut. Er hatte in einem bekannten Salon herlich aus, ein Genommer aus Berlin saute bereits gummernäßig in Serien seine Bilder, und ein glücklicher Geldstrom flühte, wenn auch nicht kurz, so doch unaufrichtig in seine Taschen. Aber Steuern frag nicht einmal viel. Er träume davon, sich eines Tages in der Deimat aufstellen zu können, aber er wollte doch nichts weiter tun, als den Meinen malen, immer wieder den Meinen. Reiner könne das wie er, er würde die Verfügung dazu in sich, ein oberirdischer Meister großen Ansehens zu werden. Steuern rühme sich fächerlich, das sei wohl wahr, meinte Unold, jedoch er könne viel, und noch mehr, wenn in ihm so helfen der Stille rühme, das Stief auf lassen, dann habe er womöglich recht mit seinem Getue um sich selber.

Ich suchte die Meinen. An Wolf Steubens große Zehnung zu glauben fiel mir schwer. Der den Hund freis allzuwill nimmt, dem wird der Magen schlaff. Abwarten.

Schau, sagte ich, Valentin dir ist ein Kind

von Weisheit und Stille, aber er kann mehr als wir alle miteinander. Er läßt einfach, er läßt nicht nach, daß er einen Tag nicht mehr. Und er fragte mich Unold, lauter. Ich lächelte, daß mir das Blut in den Kopf schloß, und schwie.

Die Vorstellung schien beendete zu sein, zwei Engländerinnen hatten eben noch gelächelt, als hätten sie beide Kartoffeln im Mund. Das zutragende Zungenverlegen der Schamlos ihrer Kunst in den Saal und zwischen das Publikum. Das Cabaret intime begann. Es wurde lustig, Zeit kam auf die Bühne. Ein einem wohl, melodiös abgeleitenden Vagen erkannte ich, daß Bell sich näherte. Mächtigen da kam sie aus einer Seitentüre mit ihren Regenstrümpfen, lachte, lachte. Sie lachte jetzt, wie sie es belächeln oft getan hatte, wenn sie mit Freundinen an Lindenstrümpfen stand. Hinter ihr tauchte Unold, mein Bruder auf. Sie war glücklich, das ich mal ihr an. Ihre Augen schwammen in Tränen, als sie Valentin abfühte wie einen kleinen Jungen.

Sie lag nun die ganze Deimat befallenen, sagte sie mit bebender Stimme und gab mir die Hand: Du, Iram Hans, was für ein hübscher junger Mann bist du geworden. Sie konnte es immer noch nicht lassen, ein wenig zu spöten. Ich wurde verlegen, dachte an meine goldhüte Jacke mit damals an ihrem eiterlichen Hals.

Thomas begrüßte mich etwas herablässig, nahm Bell den Hals ab. Ich sah, daß er ihr dabei verfallen mit der Hand über den bloßen Nacken fuhr. Ich sah Steuben?, fragte ich, und ich war froh, Bericht geben zu können. Das Schicksal der Deimat lag in Steubens Händen. Ich immer eiterlich, wenn ich die Meinen, die ich einmal gut gefannt haben, noch Jahren begaue.

Das die erste Nacht in der 'Blauen Kage' brach Glück und Erfolg über uns herein. Wir, Valentin, Unold und ich, waren nahe daran, in Bell Stian eine Schicksalstümpfen zu legen; denn sie regelte unter

Grüßens mit Hilfe ihrer Männerfreundschaften. Valentin wurde wieder Kapellmeister an der Oper nach langweilg bekannenden Probezeit, ich bekam einen Posten als Sekretär in einem Zeitungsbüro, und Unold Hans, ihren Schriftführer, hießte sie als Propagandachef in einer Zigarettentirma. Wie sie das fertig brachte, war uns rätselhaft, denn alle entwichen ihr schnell, berittlich schnell; wie wir überlagtem Habere uns nur um Stamen erholt hatten, sahen wir schon überumpelt in ihm und Würden.

Später erfuhr ich, Thomas, der Einflüßliche, habe trümpf mitgehoben, aber der Bell den Ruhm gelassen und den Glanz der freudenden Bee. Insdesonders hat er für Unold Hans gefordert - aus Gründen.

Man ich Wüßendung behalt in Form eines reichlichen Monatsgehältes bei verhältnismäßig freudlicher, daher nicht aus ermüdender Arbeit, man eine gewisse Befähigung in meine Tage, und ich konnte für mich arbeiten, dichten, schreiben, entwerfen. Es floß, es floß - ich brachte miedrige angelegte Gebühre heraus. Man lehnte sie nicht mehr aufzufassen ab wie früher, auf meinen Briefchen fand Victor des Verlages A, das machte Eindruck.

Als ich den ersten Urlaub bekam auf Pfingsten, da trieb es mich heim, die heimliche Sehnsucht seit Jahren mir von der Seele zu baden.

Die Reise in die Heimat Am ersten Tag fand ich alles ein und klein, alles nahe beieinander. Vier Jahre bin ich in der Fremde gewesen. In großen Städten in frisch freudender Luft und in größerer Nähe fand die hochtägige Not und die blankt Mühsamkeit der Dinge des Alltags, des Geldes, des Geldens. Immer aber war Raum genug und Freiheit genug, keinem Glück oder keinem Unglück entogen zu stehen, niemanden nicht zu tun, was man wollte, niemanden nicht mit freudigen Augen den Raum zu. Raum ein paar Stunden oder dabei, wäre ich gerne aus Geratevorteil umeinander gehalten in den Gassen und Straßen, da fragte die Mutter: 'Wohst du fort?' Und der Vater dachte nicht bei sich: er hat nichts Besseres zu tun, als schon am ersten Tag herauszukommen. Ich konnte mir nicht helfen, alles war eng und

Wunderwasser die nie fehlen dürfen! Advertisement for Wunderwasser with a large illustration of a bottle and decorative elements.

Leinen-Zwirn, Haarklemmen, Gardinen-Ringband, Wäschekörbe, Bobbinband, Maternale, Kopierblätter, Halbleinband, Nadelband, Gardinenkordel, Schuhenke, Halbschwenkel, Schuhmacher, Nadelmaschinen, Sicherheitsnadeln. Large list of sewing and household items with prices.

WERSTADT Halle-Saal - Große Ulrichstr. 59-61 Advertisement for Werstadt department store.

Offene Stellen Männliche Bürobeamten Advertisement for office positions.

Lehrling Advertisement for an apprenticeship position.

Insensieren bringt Gewinn! Advertisement for insurance services.

tüchtig. Jung. Mann Advertisement for a young man seeking work.

Feuerversicherungs-Gesellschaft Hauptberuf. Vertreter Advertisement for fire insurance.

Handelsmann Hausmädchen Advertisement for a housemaid.

Offene Stellen Weibliche Advertisement for female job openings.

Mädchen Advertisement for a girl.

Goldbes. perl. Weinmädchen Advertisement for a pearl wine girl.

Schneiderei Advertisement for a tailor.

Flischer-Reliervelle Advertisement for a bookbinder.

Ja. Mädchen Advertisement for a girl.

Zungen Hausmädchen Advertisement for a tongue housemaid.

behring. Advertisement for a person named Behring.

Alleinmädchen Advertisement for a single girl.

Klempner und Arbeit Advertisement for a plumber and work.

Wohnmangel Advertisement for housing issues.

Lesen Sie die Kleinen Anzeigen! Advertisement to read small ads.

Je. Herbau-techniker Advertisement for a construction technician.

Wohnfrau Advertisement for a housewife.

Stellen-Weibliche Advertisement for female job openings.

Verhäuferin Advertisement for a saleswoman.

Geldmarkt Advertisement for a money market.

300 Mark Advertisement for 300 marks.

Stellen-Gesuche Männliche Advertisement for male job openings.

Flischer-Reliervelle Advertisement for a bookbinder.

Schneiderei Advertisement for a tailor.

Stellen-Weibliche Advertisement for female job openings.

4-Zimmer-Wohnung Advertisement for a 4-room apartment.

2 Zimmer Advertisement for a 2-room apartment.

Vermietungen Zimmer Advertisement for room rentals.

Zimmer Advertisement for a room.

Miet-Gesuche Advertisement for room rentals.

Vermietungen Laden, Magazine Advertisement for shop and magazine rentals.

Gewerb. Räume Advertisement for commercial spaces.

Garage Advertisement for a garage.

Lesen Sie die Kleinen Anzeigen! Advertisement to read small ads.

Miet-Gesuche Advertisement for room rentals.

Reines Schweineschmalz finestes weißes Advertisement for pure lard.

Bester Rückenspeck gerüchert Advertisement for best cured back bacon.

Butter - Krause Advertisement for butter and cheese.

Kindertafel Advertisement for children's food.

Miet-Gesuche Laden, Magazine Advertisement for shop and magazine rentals.

Miet-Gesuche Advertisement for room rentals.

frühe auf mich. Ich wurde übermütig vor Enttäufung. Draußen riefte es. Warm und kühnend strich ein Gewitterregen durch die Stadt. In den Straßen fand ich es dumpf, obgleich die Fenster offenstanden. Ich lag hinan, auf den Platz hinunter, aber den feinen Regen ließ ich nicht einmal ein Tropfen. Es schlug die Glorie von Fortuna, da alle Frauen Bürger sich zum Abendbrot niederließen nach haben schlief, noch freudlos in der Welt: acht Uhr. Die 'Lulu', die alte, mächtige Glode im Winter, begann zu läuten. Von ihrem starken, dunklen Klang braute die Luft über der Stadt.

Tränen das Buchstabenhaus, das unter dem Sommer gehalten hat, jetzt einem Bader abgibt, das Haus, das Weiss und Valentins Heimat war, hatte man frisch angehängt und neue Fensterfreize hineingelegt. Die lieben, göttlichen Dreipfeiler waren verschwunden, auch das rötliche Bild der heiligen Glorie überm Türschwelle hatten sie geschrien. Halbsaher Buchstaben-Geist malte es eines beteren Tages vor den Augen der neugierigen Kinder hin, auf einer moosigen Pflanze behinder, Götter, die auf einer Biela-Öde in himmlischer Verzückung spielte. Auf dem hellen Dach hingen früher schwarze Regen fern, in den Kunden radelten kleine und weiße Tauben. Es mummelte doch stets von Eieren im Buchstabenhaus. Sie hatten Wellenfalten und einen roten Papagei, einen Laubfrosch und einen schwarzen Fuchs. Alle haben so verrückt aus und so lüftig wie die Buchstaben und geblieben. Wo mochten die anderen Götterhüter hingeraten sein? Ich durfte nur vor Weiss und Valentins, den jüngsten. Die älteren kannten wir zu wenig. Sie flogen schon zu Weisheit Manthars aus dem neuen Haus und der freigebliebenen Luft der verbiterten und vergrämten Mutter. Nun macht ein Bäcker Wulf das eiserne Handwerk in dem alten Haus, das die herrlichsten Tiere mit seinen Mauern eintrüffelnd, vielstetig feht ein Geleite die Bierharmonie, das wird alles sein, noch nach Melodie hat.

Die Mutter geht im Zimmer hin und her. Ich sehe es ihr an, daß sie fragen will, doch ich bin mundtunlich und übermütig. Der Regen riefelt am Haus hind, in das Buchstaben im Winter, das nicht regnen in Berlin, dort sieht das anders aus, dort edelt man gar nicht darauf.

Hier aber, in der Heimat, regnet es, daß man es fühlt, es ist ein eigenes mögliches Gefühl. Die Engel fliegen wie ich ein Geborgen vorkommt, wenn es draußen regnet, wenn die Geranienblätter abgewaschen werden und trocken vor Wind, wenn ins Fenster herein das Licht des Regens spielt wie eine Herzensnote. Die Engel fliegen wieder. Aber da ist die Stube im Hintergrund schon dunkel, und es warten zwei Augenpaare, die der Eltern, daß der nach Jahren heimgekehrte Sohn fort verlorene Sohn gebrüht aus seinem Leben in der Fremde ersahit, der niederen Hoff, muß, will nicht.

Thomas ist nicht da, auch Wilhelm nicht, der in Basel lernt bei einem Architekten, weil er Geometer werden soll, auch Gertrud nicht, die mit Weis lebt. Am besten ist's, ich gehe schlafen. Morgen wird alles anders aussehen.

Die Mutter begleitet mich in mein Zimmer. „Es geht noch alles wie früher“, sagte sie leise. Ihre stille Stimme, gewohnt viel zu widerlegen gegen den strengen Vater, viel Herzliches zu verlieren, vieles, was er hieß nannte, durch weiche Worte gut zu reden, viele Muttermitleide wußte auf einmal den letzten Schein vom Bild der Heimat weg, der mich fühlte und blind gemacht hatte vor dem, monoch ich mich in diesen Jahren uneingehalten lehnte. „Ja, es ist alles noch so“, gab ich träumend zu, nahm den Briefschreiber in die Hand, eine hübsche Glasabfänger, unter die das Bild vom Vorn von Sagen gefliet war, und die mir Vater von einer Gängezeit mitgebracht hatte. Es war lange Zeit das Glasbild meines Schreibtisches, und Gertrud wie Willem haben es oft mit lächerlichen Augen an. Willem hätte es gern gegen irgend etwas umgetauscht, sein Buchstaben hätte er dann, vermutlich gegen einen ausgeblenden Forderbild. Aber ich hätte den Schatz. Gestand hätte ihn damals, besten war ich gewiß, um vielgeliebte Hoff zu stehen gefliet, und dann würde ihn Weis Buchstaben bekommen haben, um die er Gertrud verriet. Weis freute sich über solche glühende Sachen, ich glaube, heute noch hat sie Spaß daran, denn wenn man sie trifft, glänzt, flirrt und schillert es an ihr von Schmutz. Hinterer Mutter packt meinen Koffer aus. Ich bemerkte, wie sie Kleider und Stoffe prüfte, rasch, unauffällig, ehe sie die Anzüge in den Schrank, das übrige in die Kommode schickte. An diesen guten,

solchen Sachen würde sie ja erkennen können, wie geübt ich im Leben fand, und nachts vor dem Einschlafen würde ich dem Vater, dem miträuberischen, mit seinem verfallenen Mutterritiump berühren: „Er hat alles rechtlich, einfach, aber gediegen, Schatz, einmalig, wieder, wieder, und es lag schon offensichtlich eingedrückt im Koffer, tauber und ganz, nichts war verfrumpft oder zerbrüht.“

Und zum erstenmal vielleicht würde der Vater seinen Dämpfer auf ihre Freude fließen; denn wenn sie Thomas, der doch auch seinen Weg ging, loben wollte, hatte er sie fests: „Ja, dein Sohn thut mir er ich doch unterer, wohnt hier im ersten Haus, ob schon da zwei Seiten gerichtet hat für den Herrn und seine Frau Gemäßig.“

Ja, das muß gefogt sein, Urtife, geborene Anstöß, weilte oft in Freiheit und hielt es nicht für nötig, den bescheiden Eltern ihres Mannes wenigstens guten Tag zu wünschen. Die Mutter wollte das vor dem Vater nicht Wort haben, aber es war so viele gute Freunde in der Liebeszeit, die davon sprachen, daß sie Urtife fram doch zu Hof getroffen hätten mit ein paar Diktieren und die auch heuchlerisch fragten, ob noch feitt Gertrud ha sei. Von diesem Gefram indes erfuhr die Mutter nicht durch den Ehemann. Es war doch so, daß eines vor dem anderen feitt gefränktes Ders verbara, um einander zu idonen.

Jetzt fand die Mutter nichts mehr zu tun in meiner Stube, das Weis war abgeholt, das Buchstaben mit Weis geschickt und der Vorhänge ausgenommen. „Weißt du was?“ sagte ich, „mach deine Küche fertig und komm dann noch ein bißchen herein.“ „Oh“, lachte sie leise, „ich mach ein ardentisches Gefstapper mit dem Gefstirer dranh, denn meint er, ich sei hübsch in der Küche. Es ist ja Sonntag. Ich hab's nicht, du weißt, wie ich schlief ich noch herein, und du erascht mir was. Ich melde ihm ja doch her, nach, was du gelang hat, und er hört ganz an, er meint es so her, wie er tut, ich feitt.“

Ganz Mutter, ganz die gültige Geheimnisfrämerin wie immer. Wie oft ärgerle ich mich darüber, daß ihre und gar nicht schlimme Dinge vor dem Vater verborgen werden mußten; doch die Frau im hinteren Vorhof der Stube wußte es besser. Sie war eine tolle, kluge Diplomatin, sah in ihrem letzten Wolle, wenn sie etwas gut hinauszuführen tradigte.

Wir vier, lagen wir einmal, aus der Art gefliagene, das heißt vom bürgerlich wohlgeordneten Weg abgenommen Kindern hatte sie es nicht leicht. Wir Vorworte marli der Vater auf ihr Herz, und alle Sorgen um der die Stube gingen um einen Anzuzuliebetum nur durch die Ders, wenn sie vor dem Vater nicht zu verbergen waren, so kamen sie doch schon abgemüht zu ihm und beinahe überwandene.

Wie jung das Vaden dieser Mutter eben klang! Sie schlug meine Zimmermüre auf, daß der Vater es hören konnte, aber die Weite rauschend am Tisch über feitt Stellung lag über ihrem Heißheit, ein Möbelstück entfernter. Ich lag aber kaum, da buchte sie schon wieder herein, setzte sich auf den Betttrand, leicht, federlich; denn sie lag im Alter noch so sterlich aus wie alle Mädchen, obgleich sie vier lebende und drei frühgehornde Kinder zur Welt gebracht hatte.

Sie begann zu berichten: Gertrud und Weis feitt in Italien und wollten sich in Waide ohne Aufwand trauen lassen, ein Kind feitt unterwegs. Weis kam mal feittig, er habe feitt ausgefielt und eine gute Preffe bekommen, und zwei Weis fanden auch bereits ihren Viehstier. „Was will man denn mehr?“ fragte die kleine Frau ins Dunkel feitt aufschreibend wie sie. Wir sahen ohne Licht. Ich lachte leise. Dann schimpfte sie ein bißchen auf die Anstöß, insbesondere auf Urtife. Sie lachte nicht für Thomas, lasse ihn allein in Berlin hausen und mache feitt wochenlang lehrstunde. Weis an die Mutter, nach Paris, nach Wien, Thomas sei noch feitt auf sie, er lese sich nichts liegen. Als ich dann ersähen wollte, schellte es aus unferer Hausglocke. Wie der Wind war die Mutter darunters: „Was ist feitt der Willem“, rief sie in Waters Stube. Er war es, ich hörte ihn die Zeuge herausführen nach feittter Art, drei Stufen auf einmal zu nehmen, und warzte darauf, bis die Mutter sich halb niederkam, halb jammern wehrte; denn sie mußte, wenn er so übermütig kam, feitt einen Volks mit ihm tanzen. Weis, das hörte ich schon den Befamten Varn. Sie mitschellen in mein Zimmer herein. Mutter feitt atemlos auf mein Weis. Weis führte eine Indianertieras vor mir auf. „Weis“, lachte er, „Weis.“ (Fortsetzung folgt.)

Stadttheater
Heute, Mittwoch, 15.11 - geg. 10
Das verlorene Herz
Ein Schauspiel in 3 Akten
von F. K. Einsky
10 bis 13 Uhr
Könchen von Tharau
Operette von H. Strodel
Donnerstag, 20 bis geg. 22.11
Alle gegen Einen,
Komödie für Alle
Schauspiel von Prof. Dr. Zehnle
Zehnle & Co. Stamm-Operette

Walhalla
Letzte 3 Tage!
Mimi Vesely
in der sensationellen Operette
Mascottchen
Sonnabend Premiere
Gastspiel des Filmkomikers:
Otto Wallburg
in der Lustspiel-Operette:
Lieber reich - aber glücklich
Schauspiel von Walter Hasenclever
Der große Bühnen-Theater-Erfolg!
Probe ab 40 Pfg. Vorverkauf erdf.

Am Riebeckplatz
Heute letzter Tag!
Großfürstin Alexandra
mit der Thronerbin Cursona
Maria Jeritzka
C. T. Gr. Ulrichstr. 51
Morgen letzter Tag!
Die gelbe Hölle
Der große Abenteuer-Contin.
C. T. Schauburg
Morgen letzter Tag!
Reifende Jugend
mit Helar, George Klefina Preval.
Bergschneke Nittelben
Heute Bockbierumme!
Ende 3 Uhr!

Wintergarten
Ab morgen Donnerstag
täglich
5-Uhr-TEE
abends
Kabarett u. Tanz
bis 4 Uhr
im Kabarett: Irene Perolly,
die entzückende
Kontorschaubühne, die
internationalen Tanzpaar
von Broadway, W. Grasser,
Musik Gesang Komik
Donnerstag, 4. 1. Febr.
Kostümfest

LICHTSPIELE
Am Riebeckplatz
Morgen Donnerstag nachmittag 4 Uhr
Festliche Premiere!
Henny Portens
triumphale Rückkehr zum Film!
Die unerreichte Darstellerin des deutschen Films
in ihrem reifsten u. bisher besten Tonfilmwerk!
Von Herzen kommend - Mit Herz gespielt!

Mutter und Kind
Ein Film aus dem Leben von packender Wucht und künstlerischer Größe - freigestaltet nach Hebbels unsterblicher dramatischer Dichtung „Mutter und Kind“
Ein Motiv, das Henny Porten von jeher bewegt hat!
in keinem Film zuvor war sie erster, natürlicher und so seelisch vorstellbar als in dieser unvergleichlichen Filmschöpfung, in der man ihr den großen Schauspieler
Peter Voss
als Partner gegenüberstellt

ITTERHAUS **Palä** **LICHTSPIELE**
Morgen Donnerstag Premiere!
Der herrliche deutsche Tenor
Herbert Ernst Groh
Liegen auf Glück
dessen wundervolle, strahlende Stimme alles in einen ungeheuren Zauber versetzt, der durch seine Jugend und männliche Schönheit im Sturm des Publikums gewonnen hat, zeigt sich
von jubelndem Erfolg gekröntem Tonfilm
DAS LIED VOM GLÜCK
Warum der große Erfolg!
Weil man noch nie eine Stimme von so mitreißender Fülle u. leuchtendem Glanz hörte, die das Publikum zu donnernden Ovationen hinriß
Weil: **PAUL KEMP, JACOB TIEDTKE** und **THEO LINGEN** ein Komikertrio von großem Format sind, die Humor fabrizieren, der wie ein Feuerwerk der ganzen Laune niederprasselt und 2 Stunden Fröhlichkeit bringen!
Weil das Filmwerk den ganzen Zauber der herrlichen südlichen Landschaft vermittelt
Und weil einschmeichelnde Musik, schöne Frauen, Fröhlichkeit und Entspannung einen seltenen Genuß bereiten!
Regie: **Carl Boese** / Musik: **Willy Engel-Berger**
In weiteren Hauptrollen: **Ery Bos, Ilse Strobawa, Olga Lingow, Amanda Lindner u. a. m.**
Jugendliche haben Zutritt! Beginn: Werktag 4.00 6.15 8.30 - Sonntags ab 3 Uhr

GASTSTÄTTE HEIDEPARK
Erdstation der Linie 4
Wiedereröffnung am 17. Januar 1934
Nach vollendeter Renovierung ist für Bettes aus Küche u. Keller gesorgt. Die sauberen, zentral geheizt. Räume gewähren einen gemütlichen Aufenthalt. / Um Besuch und geordnete Unterbringung meinen neuen Unternehmern bitten ersuchen
Johanne Hahn und Frau
rühn. langjähr. Mitinhaber des Wein- u. Bier-Festaurants Pfeiffer & Hahn
KURHAUS BAD WITTEKIND
Heute nachm. 4 Uhr
UNTERRHALTUNGS- u. MUSIK GROSS-TANZ-TEE
Vorabend: Sonntag, 22. 1. - gr. Kostümfest
Wine Nacht in Vorabend

Schlank ein Wunschtraum vieler. Was man wieder schlank werden kann ohne Schwitzen, ohne Hunger zu müssen, ohne Abkühlung, ohne Gifte, an jeder gewünschten Stelle. / Herstellung: Köstliche Kunstform Tanti-Berlin-Fabrikanten 1 Nr. 32.

Zuckerkranken
Verordneter Arzt mit Erfolg Dr. Caspary's Avetinal. Ein einziges die Toleranz für Kohlenhydrate sehr erhöht. Avetinal in halb u. ganz Packung mit ausführl. Brosch. erhältlich in Apotheken, bestimmt Engel-Apothek, Kleinmachw. 6, in Osnabrück: Schwane-Apothek, Deener Str. 21-23.
Verschlammung
Katharin - Husten
Halsentzündung / Grippe
schwindel durch
Haiden-Baderer
Pastillen
Preis 40 und 80 Pfg.
Glatzprobier durch die
Haiden in Bad. Haiden 98
Schnupfen
Boswellbildung
lockene Nase
schwindel durch
Badag Borometh
Schmuckcreme
Preis 95 Pfennig
Vollständig erprobte

Der Erfolg ist garantiert. Wenn man öfter inseriert!

Verbands-Nachrichten
Aufnahmen in dieser Rubrik zu ermäßigten Preisen!
Verbands-Nachrichten
Die Mitglieder des Verbands...
18. Januar 20 Uhr, im Konzertsaal...
20 Uhr, im Konzertsaal...
22. Januar 20 Uhr, im Konzertsaal...
24. Januar 20 Uhr, im Konzertsaal...
26. Januar 20 Uhr, im Konzertsaal...
28. Januar 20 Uhr, im Konzertsaal...
30. Januar 20 Uhr, im Konzertsaal...
1. Februar 20 Uhr, im Konzertsaal...
3. Februar 20 Uhr, im Konzertsaal...
5. Februar 20 Uhr, im Konzertsaal...
7. Februar 20 Uhr, im Konzertsaal...
9. Februar 20 Uhr, im Konzertsaal...
11. Februar 20 Uhr, im Konzertsaal...
13. Februar 20 Uhr, im Konzertsaal...
15. Februar 20 Uhr, im Konzertsaal...
17. Februar 20 Uhr, im Konzertsaal...
19. Februar 20 Uhr, im Konzertsaal...
21. Februar 20 Uhr, im Konzertsaal...
23. Februar 20 Uhr, im Konzertsaal...
25. Februar 20 Uhr, im Konzertsaal...
27. Februar 20 Uhr, im Konzertsaal...
29. Februar 20 Uhr, im Konzertsaal...
1. März 20 Uhr, im Konzertsaal...
3. März 20 Uhr, im Konzertsaal...
5. März 20 Uhr, im Konzertsaal...
7. März 20 Uhr, im Konzertsaal...
9. März 20 Uhr, im Konzertsaal...
11. März 20 Uhr, im Konzertsaal...
13. März 20 Uhr, im Konzertsaal...
15. März 20 Uhr, im Konzertsaal...
17. März 20 Uhr, im Konzertsaal...
19. März 20 Uhr, im Konzertsaal...
21. März 20 Uhr, im Konzertsaal...
23. März 20 Uhr, im Konzertsaal...
25. März 20 Uhr, im Konzertsaal...
27. März 20 Uhr, im Konzertsaal...
29. März 20 Uhr, im Konzertsaal...
31. März 20 Uhr, im Konzertsaal...

Fluch eine Kleinanzeige hat großen Erfolg!

